



Kirche St. Ulrich in neuem Glanz

Lesen Sie mehr auf den Seiten 8 bis 10

Nr. 26 | 29. Juni 2023

wir
sind **Wittenbach**

am Puls

Zeitplan für Ersatzwahl Gemeindepräsidium

Der Ablauf und die Fristen für die Ersatzwahl des Gemeindepräsidiums stehen fest.

Seite 2

Die Buchungsphase für den FerienSpass läuft

Die Vorfreude auf den diesjährigen FerienSpass ist gross und viele haben sich bereits angemeldet.

Seite 3

Informationen zur neuen «Spartageskarte Gemeinde»

Die Gemeinde Wittenbach wird die neue «Spartageskarte Gemeinde» anbieten und durch das Front-Office verkaufen. Sie wird in gedruckter und digitaler Form erhältlich sein. Nachfolgend ein Überblick über das Angebot.

- Die «Spartageskarte Gemeinde» ist auf dem ganzen GA-Geltungsbereich gültig
- Sie ist am Reisetag von Betriebsbeginn bis 5 Uhr des Folgetags gültig
- Sie ist erhältlich für Kund*innen mit und ohne Halbtax
- Sie ist erhältlich für die 1. und 2. Klasse
- Preise ab CHF 39.– für Kund*innen mit Halbtax-Abo, ab CHF 52.– für Kund*innen ohne Halbtax-Abo



Die bisherige «Tageskarte Gemeinde» wird durch die «Spartageskarte Gemeinde» abgelöst.

Verkaufsphase

Es gibt ein kontingentiertes Angebot, 6 Monate bis spätestens 1 Tag vor dem Reisetag, das bei der Gemeinde erhältlich ist. Es gilt: Je früher die Kund*innen kaufen, desto tiefer der Preis.

Der erstmögliche Verkaufstag ist der 11. Dezember 2023 und der erstmögliche Reisetag der 1. Januar 2024. Das heisst, die normale Vorverkaufsfrist von 6 Monaten wird von den SBB in der Startphase nicht eingehalten.

Personalisierung

Die «Spartageskarte Gemeinde» ist analog zu den übrigen digitalen Tageskarten nur personalisiert mit Vor-, Nachname sowie Geburtsdatum der reisenden Person erhältlich.

Ausgedruckt oder als Mobile-Ticket

Die «Spartageskarte Gemeinde» wird durch das Front-Office wahlweise als E-Ticket im PDF-Format für die Kunden ausgedruckt oder auch als Mobile-Ticket (QR-Code) per E-Mail zugestellt (und kann dem SBB-Kontrollpersonal auf dem Smartphone vorgewiesen werden).

Klassenwechsel

Es gelten die gleichen Bedingungen wie bei den übrigen Tageskarten des Nationalen Direkten Verkehrs: Kund*innen mit einem Halbtax-Abo können für Fahrten in der 1. Klasse einen Tagesklassenwechsel und/oder ermässigte, streckenbezogene (Spar-)Klassenwechsel kaufen. Kund*innen ohne Halbtax-Abo lösen einen streckenbezogenen (Spar-)Klassenwechsel zum vollen Preis.

Front-Office |

Zeitplan für Ersatzwahl Gemeindepräsidium

Gemeindepräsident Oliver Gröble hat seinen Rücktritt per 31. Oktober 2023 bekanntgegeben. Den Zeitplan für die Ersatzwahl hat der Gemeinderat Wittenbach wie folgt festgelegt.

Anmeldeschluss für 1. Wahlgang: 8. August 2023

Wahlvorschläge und Zustimmungserklärungen müssen bis 11.30 Uhr bei der Ratskanzlei eintreffen.

1. Wahlgang: Sonntag, 22. Oktober 2023

Falls im 1. Wahlgang kein Kandidat bzw. keine Kandidatin das Absolute Mehr erreicht, gibt es einen zweiten Wahlgang.

Anmeldeschluss für 2. Wahlgang: 27. Oktober 2023

Wahlvorschläge und Zustimmungserklärungen müssen bis 11.30 Uhr bei der Ratskanzlei eintreffen.

2. Wahlgang: Sonntag, 19. November 2023

Hinweis

Die Unterlagen für das Nominationsverfahren (Wahlvorschläge und Zustimmungserklärungen) sind auf der Website der Gemeinde zu finden: www.wittenbach.ch. Sie können auch bei der Ratskanzlei angefordert werden.

Gemeinderat |

wir sind
Wittenbach

Publikationsorgan der Gemeinde Wittenbach
Erscheint donnerstags in Wittenbach.

Herausgeber:
Politische Gemeinde Wittenbach
www.wittenbach.ch, 071 292 21 11

Titelbild: Foto von Kurt Merz

Verlag, Layout, Inserate und Druck:
Cavelti AG, Gossau
ampuls@cavelti.ch, 071 388 81 81

Auflage: 5000 Ex. (gedruckt auf 100% Altpapier,
blauer Engel)

Die aktuellen Inseratetarife sowie Erscheinungsdaten sind online unter www.puls-wittenbach.ch abrufbar.

Redaktionsschluss: Montag, 3. Juli, 10.00 Uhr.

Einsendungen (Inserate und Texte)
an ampuls@cavelti.ch.

wittenbach

FerienSpass 2023: Überbuchte Kurse und freie Plätze

Das attraktive Angebot der drei Gemeinden Wittenbach, Muolen und Häggenschwil für Kinder und Jugendliche findet auch in diesem Jahr grossen Anklang. Bis kurz vor der jeweiligen Durchführung können noch freie Plätze gebucht werden.



Ende letzter Woche erfolgte für den FerienSpass die Zuteilung der Teilnehmenden zu den verschiedenen Kursen. Dabei konnten viele Wünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllt werden – verschiedene leider aber auch nicht. «Freibadnacht», «Taiwanesischen Bubble-Tee selbst machen», «Kügelibahn im Wald» oder «Roboter programmieren» sind in diesem Jahr der Renner. Bei verschiedenen Angeboten konnten die Anzahl Plätze noch erhöht oder eine weitere Durchführung angeboten werden. Teilnehmer*innen können bis zwei Wochen vor der jeweiligen Durchführung ihre Buchung stornieren. Daher kommt es ab und an

vor, dass in der Buchungsphase ein Platz bei einem ursprünglich ausgebuchten Kurs plötzlich wieder frei wird.

Verschiedene freie Plätze

In diesem Jahr stehen den Kindern und Jugendlichen der drei Gemeinden mehr als 50 Angebote zur Verfügung. War die Zuteilung nicht wie gewünscht erfolgt, lohnt es sich, die Angebote nochmals anzuschauen. Bei diversen Kursen sind noch freie Plätze buchbar, wie beispielsweise bei den Angeboten «Escape Room», «Parkour in der Stadt», «Selbstbehauptung/Selbstverteidigung» oder auch «Reiten, Spiel und Spass mit den Ponys». Die freien Plätze können bis zwei Tage vor der jeweiligen



Durchführung unter www.ferienspass-wmh.ch gebucht werden, dabei gilt nun die Devise «de Schneller isch de Gschwinder».

Nach 3 Wochen Abschluss mit Jugend-Open-Air am 11. August

Der FerienSpass findet in den drei letzten Wochen der Sommerferien statt: 24. Juli bis 11. August. Als krönender Abschluss findet am 11. August auf dem Zentrumsplatz in Wittenbach jeweils das Jugend-Open-Air statt.

OK FerienSpass |



ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER SOMMERFERIEN

Wir machen keine Betriebsferien ...

... haben aber während der Sommerwochen einen reduzierten Personalbestand und lassen die verlängerte Öffnungszeit am Montag ausfallen. Vom 10. Juli bis 13. August gelten somit die folgenden Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

08.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Freitag

08.00 bis 11.30 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Ab 14. August bedienen wir Sie am Montag wieder bis 18.00 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen erholsame Ferien.

Gemeindeverwaltung Wittenbach

ALTPAPIER- UND KARTONABFUHR IM JULI

Die Altpapier- und Kartonabfuhr findet grundsätzlich jeden 1. Dienstag im Monat statt.

Nächste Abfuhr:
Dienstag, 4. Juli

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung bei der fachgerechten und umweltbewussten Entsorgung. Bei Unklarheiten oder Fragen wenden Sie sich an die Bauverwaltung Wittenbach (071 292 22 44).

GRÜNABFUHR 2023

Das Grüngut ist erst am Abfuhrtag bereitzustellen. Die Abfuhr erfolgt an folgenden Tagen:

- Montag, 10. Juli
- Montag, 24. Juli
- Montag, 7. August
- Montag, 21. August
- Montag, 4. September
- Montag, 18. September
- Montag, 2. Oktober
- Montag, 16. Oktober
- Montag, 30. Oktober
- Montag, 13. November

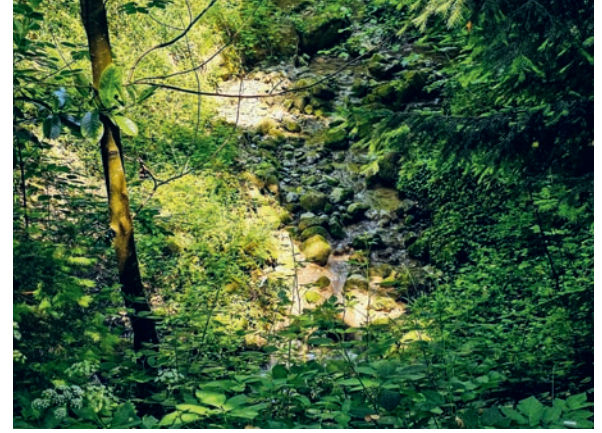
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung bei der fachgerechten und umweltbewussten Entsorgung. Bei Unklarheiten oder Fragen wenden Sie sich an die Bauverwaltung Wittenbach (071 292 22 44).



Raupe eines künftigen Schwalbenschwanz-Schmetterlings.



Wendelin Aeple: engagiert und voller Tatendrang.



Der Widenbach (ursprünglicher Namensgeber der Gemeinde), kurz vor der Einmündung in die Sitter.

Wildblumenwiese am Sonnenhügel wird 30

Vor 30 Jahren hatte Wendelin Aeple sein Feld umgepflügt und einheimische Wildblumen gesät. Mittlerweile hat sich daraus eine prächtige Wildblumenwiese mit saisonal abwechselnd blühenden Pflanzen ergeben. Unser Augenschein beim Ornithologen und Naturschützer in seinem Heim am Sonnenhügel, unweit der Sitter, wurde zu einem Rundgang mit vielen spannenden Einblicken. Der für seine Hecken vor Kurzem ausgezeichnete Wendelin Aeple ist auch im Alter von 74 Jahren noch mit vollem Elan daran, die Biodiversität zu pflegen und weiter auszubauen. Die Bilder zeigen, dass sich der Einsatz lohnt.

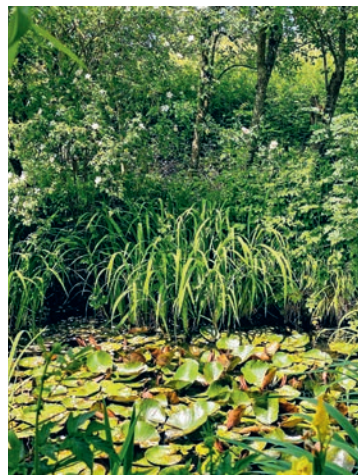
Jürg Grau |



Aeples «Säntis» mit diversen Bergkräutern.



Blumenvielfalt.



Teich mit Fischen.



30-Jahr-Jubiläum.



40 Vogelhäuser auf dem Hof.

Buurä-Erlebnismarkt auch in diesem Herbst!

Die Arbeitsgruppe hat ein sehr positives Fazit aus dem letztjährigen Buurä-Erlebnismarkt gezogen. Die Integration des Neuzugertreffens hat sich bewährt; es konnten viele Interessierte begrüsst werden.



Dritte Ausgabe am 23. September

Am Samstag, 23. September, findet die dritte Ausgabe des Buurä-Erlebnismarktes statt. In diesem Jahr sind wir bei der Familie Dittli, beim

Bio-Bauernhof Kappelhof, zu Gast. Reservieren Sie sich bereits heute diesen Samstag und kommen Sie vorbei. Sie lernen unsere Wittenbacher Hofproduzenten kennen und können hofeigene Naturprodukte einkaufen.

Haben Sie auch passende Produkte?

Der Markt soll in diesem Jahr geringfügig erweitert werden. Wohnen Sie in Wittenbach und stellen selbst Produkte her? Sie haben neu die Möglichkeit, auf einem der Marktstände Ihre Produkte zu präsentieren und zu verkaufen. Bei Interesse freuen wir uns über Ihre An-

meldung mit einem Beschrieb Ihrer Produkte: grundbuchamt@wittenbach.ch.

Arbeitsgruppe Buurä-Erlebnismarkt |



WALDBRANDGEFAHR STUFE 3

Die Waldbrandgefahr wird im ganzen Kanton St. Gallen auf Stufe 3 «erhebliche Waldbrandgefahr» eingeschätzt. Bitte achten Sie auf einen sorgfältigen Umgang mit Feuer im Wald und in Waldesnähe bzw. im Freien.

Beratungsstelle für Eltern von Kleinkindern

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG Unterstützung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis fünf Jahre.

– nur mit Voranmeldung (keine offene Beratung)

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Wittenbach/Kronbühl

Jeden Mittwoch im Monat

– Termine von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr

Familienwerk

Vogelherdstrasse 4, 9300 Wittenbach

Anmeldung unter 071 227 11 70.

Änderungen vorbehalten.

BAUANZEIGE

Auf der rechtsverbindlichen Publikationsplattform (Link auf www.wittenbach.ch) ist folgende Bauanzeige zu finden:

– Neubau Remise, Freiwilen 554, 9300 Wittenbach; Gesuchsteller: Martin Kaufmann

Die Unterlagen können bis am 10. Juli im Gemeindehaus Wittenbach im Bausekretariat eingesehen werden.

Kurse Selbstbehauptung

PROSENECTUTE Selbstbehauptung – Verbal reagieren

Freitag, 18. und 25. August, 8.30 bis 9.30 Uhr.
Wie reagiere ich richtig auf Beleidigungen, grobe Scherze und offene Anfeindungen?
CHF 40.– (2×1 Std.)

CHF 80.– (2×2 Std.)

Beide Kurse finden im Kursraum der Pro Senectute in Gossau statt.

Anmeldung bis 27. Juli bei:
Pro Senectute Gossau und St. Gallen Land
Sandra Wald: 071 388 20 59
gossau@sg.prosenectute.ch

Selbstbehauptung – Selbstverteidigung

Freitag, 18. und 25. August, 9.45 bis 11.45 Uhr.
Treten Sie sicher auf und setzen Sie sich effizient zur Wehr.

Die Gemeindeverwaltungen
Wittenbach
Häggen Schwil

Bewerbungsfrist

Sonntag, 9. Juli 2023

bieten Lehrstellen zur / zum

Kauffrau / Kaufmann EFZ

Lehrstart August 2024

Wir ermöglichen Dir ...

- eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in verschiedenen Abteilungen.
- eine breitgefächerte Grundausbildung anhand von Ausbildungsprogrammen.
- eine moderne Arbeitsweise.
- das Arbeiten in angenehmem Arbeitsklima.
- die Berufsmatura (wenn gewünscht).

Du benötigst ...

- Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen und der Politik.
- Einsatzwille, gute Auffassungsgabe und Verschwiegenheit.
- gewissenhafte, exakte und selbständige Arbeitsweise.
- sprachliche und rechnerische Begabung.
- Freude am Kontakt mit Menschen.
- gute Schulleistungen.

Interessiert?
Wir freuen uns,
von Dir zu hören.

Gemeindeverwaltung
Wittenbach,
zwei offene Lehrstellen

Fabienne Hunkeler
T 071 292 22 28
fabienne.hunkeler@wittenbach.ch

Gemeindeverwaltung
Häggen Schwil,
eine offene Lehrstelle

Dorryn Schafflützel
T 058 228 25 26
dorryn.schaffluetzel@haeggenschwil.ch

JEWELNS FREITAG

Aquawell-Wassergymnastik der Rheumaliga ■ Hallenbad Sonnenrain
■ Rheumaliga SG, GR, AI/AR und Fürstentum Liechtenstein ■
Kurs 1: 13–13.45 Uhr ■ Kurs 2:
13.45–14.30 Uhr ■ www.rheumaliga.ch

**JEWELNS MITTWOCH,
AUSSER SCHULFERIEN**

Fit Gym Pro Senectute ■ Singsaal Schulhaus Kronbühl ■ Pro Senectute Gossau und St.Gallen Land ■
9–10 Uhr Senior*innen ■
www.sg.prosenectute.ch

11. JUNI BIS 9. JULI

Ausstellung Anna Landvik & Lisa Potocnik «Kollision» ■ Schloss Dottenwil ■ IG Schloss Dottenwil ■ Samstag: 14–18 Uhr / Sonntag: 10–18 Uhr ■ www.dottenwil.ch

10. JULI BIS 7. AUGUST

Sommerferien ■ Schloss Dottenwil ■ IG Schloss Dottenwil ■ www.dottenwil.ch

JUNI**DONNERSTAG, 29. JUNI**

Ausserordentliche Generalversammlung ■ Restaurant Bäche, Wittenbach ■ Ornithologischer Verein Kronbühl-Wittenbach und Umgebung ■ 19 Uhr

FREITAG, 30. JUNI

Fyrobibler ■ Maschinencenter Wittenbach ■ Maschinencenter Wittenbach AG ■ 16.30 Uhr ■ www.mcwit.ch

1. BIS 2. JULI

Jubiläumsausstellung Maschinencenter Wittenbach ■ Maschinencenter Wittenbach ■ Maschinencenter Wittenbach AG ■ 9–17 Uhr ■ www.mcwit.ch

MONTAG, 3. JULI

leserei im zeitraum – James Joyce: Ulysses («Sonderformat») ■ zeit-raum weisses Schulhaus Dorf ■ zeit-raum-wittenbach ■ 19.30 Uhr ■ www.zeit-raum-wittenbach.ch

DIENSTAG, 4. JULI

Altpapier- und Kartonabfuhr ■ Gemeinde Wittenbach ■ Abfuhr ab 7 Uhr

Kontaktstunde Pro Senectute (bitte anmelden) ■ Familienwerk ■ Pro Senectute Gossau und St.Gallen Land ■ 14–15 Uhr ■ www.sg.prosenectute.ch

Kontaktstunde Pro Senectute ■ Alterszentrum Kappelhof, Haus 1 (kleiner Saal) ■ Pro Senectute Gossau und St.Gallen Land ■ 15.15–16.15 Uhr ■ www.sg.prosenectute.ch

musik im zeit-raum: Tastenzauber und Klangrausch ■ zeit-raum weisses Schulhaus Dorf ■ zeit-raum-wittenbach ■ 19.30 Uhr ■ www.zeit-raum-wittenbach.ch

MONTAG, 10. JULI

Grünabfuhr ■ Gemeinde Wittenbach ■ ab 7 Uhr bereitstellen

MONTAG, 24. JULI

Grünabfuhr ■ Gemeinde Wittenbach ■ ab 7 Uhr bereitstellen

Unser Ausflug in den Botanischen Garten

OZ GRÜNAU Am 8. Juni durften wir, die MNU-Klasse des OZ Grünau, den Botanischen Garten in St.Gallen besuchen. Dort wurden uns hauptsächlich die fleischfressenden Pflanzen



vorgezeigt und gezeigt. Im Tropenhaus konnten wir verschiedene Kakteen und andere exotische Pflanzen bewundern, darunter eine Pflanze, die sich über die ganze Wand erstreckte. Besonders fasziniert waren wir von

der Kobralilie, einer fleischfressenden Pflanze, die an ihrer Oberfläche wie Fenster aussieht. Dadurch denken Beutetiere, dass sie oben wieder herauskommen können, doch stattdessen fallen sie hinunter und können nicht mehr entkommen. Unsere Führerin erklärte uns auch andere Pflanzen, die teilweise ebenfalls zur Fa-

milie der fleischfressenden Pflanzen gehören. Anschliessend erhielt jeder von uns eine Venusfliegenfalle und mithilfe eines Grashalms konnten wir beobachten, wie diese Pflanze ihre Beute fängt. Dabei war es wichtig, sie nicht mit den Fingern zu berühren, da das Fett auf den Haaren der Pflanze ihr schaden könnte. An derselben Stelle stellte uns unsere Führerin eine andere fleischfressende Pflanze vor, die eine andere Methode zum Beutefang verwendet. Ihre Oberfläche ist klebrig, sodass Insekten daran haften bleiben. Auf dem Weg zu



einem anderen Gewächshaus erzählte sie uns weitere spannende Informationen über die Artenvielfalt der fleischfressenden Pflanzen. Insgesamt gibt es über 1000 verschiedene Arten.

Wir hatten auch Gelegenheit, die Wasserpflanzen in einem Seerosenteich zu betrachten, in dem es viele kleine Frösche gab. Danach endete unser Ausflug in den Botanischen Garten.

Wir möchten uns bedanken, dass wir, die MNU-Klasse des OZ Grünau, diesen Ausflug in den Botanischen Garten machen durften. Wir haben viel Neues gelernt und es war ein äusserst spannender Nachmittag.



Text und Bilder:

*Lena Bosshard und Amélie Rechsteiner,
3. Sekundarklasse*

Spatenstich für Waldkindergarten

15 Kinder sowie 25 Erwachsene beteiligten sich am letzten Samstag am Spatenstich und Aufbau des Waldkindergartens Steigwald. Eltern, Grosseltern, Göttis, Schulleitung, Lehrpersonen und Förster sorgten mit viel Engagement für den Bau und die Gestaltung des neuen «Schulzimmers».



Die beiden Lehrpersonen, Jana Gautschi (links) und Patrizia Knill, mit den künftigen Schützlingen.

Der Wittenbacher Waldkindergarten wird nach den Sommerferien im Steigwald starten können. Die Vorzüge des naturnahen Lernorts wurden schon in der Bauphase offensichtlich. Die Eltern sind begeistert. Der Tenor war unisono positiv: «Wir freuen uns darüber, dass unser Kind die Chance erhält, in dieser wunderbaren Umgebung zu lernen. Wir arbeiten hier gerne mit und schätzen die Gemeinschaft, die bereits spürbar ist.»

Jürg Grau



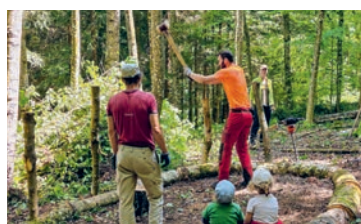
Die verdiente Mittagspause.



Eine neue Treppe für den Steigwald.



Auch Rektor José Lorca packte an.



Unterstützung von Revierförster Beni Gautschi. Hier entsteht das Waldsofa.

Projektwoche: Wandgestaltung 5. Klasse

PS KRONBÜHL Wir führen regelmässig einen Klassenrat durch und diskutieren Themen, Vorschläge und Konflikte. So entstand auch unsere Idee, das Treppenhaus bunter zu gestalten. Schnell überzeugten wir Frau Gantner, unsere Schulleitung. Sie unterstützte uns in unserem Vorhaben und holte auch das Einverständnis weiterer Personen / Behörden ein.



Als Erstes haben wir dann unsere Ideen auf ein Blatt in Form einer Skizze gemalt. Im zweiten Schritt haben wir die Skizzen in Originalgrösse gezeichnet, ausgemalt und ausgeschnitten, damit wir Schablonen erhielten. Einige haben auch einen Informationsbrief geschrieben, den wir an unsere Eltern und das Schulhausteam geschickt haben. Viel Material erhielten wir dank der Hilfe unserer Eltern. Als die Schablone an der Wand war, konnten wir beginnen. Wir umfuhren die Schablone mit Bleistift. Danach mussten wir alles abdecken. Als das gemacht



war, konnten wir die Grundfarben auftragen, welche wir über Nacht trocknen liessen. Am nächsten Tag konnten wir die ersten Details malen. Wir hatten eine ganze Woche Zeit dafür. Es hat viel Freude bereitet und es ist ein buntes und vielseitiges Werk entstanden. Gerne möchten wir uns auch bei der Schule und unseren Eltern für das Ermöglichen dieses Projektes bedanken.

Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse Zraggen/Walz

Einblick in den Unterricht

OZ GRÜNAU Zwei Gruppen – zwei Interessen. Anwender*innen vs. Unternehmer*innen. «Likes» vs. «Coins». Im Rahmen der Medienpädagogik besucht unsere Lehrperson Mona Vetter diverse Klassen, um das Gesellschaftsspiel «Datosphäre» zum Thema Datenschutz zu spielen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich durch das Spiel mit ihrem alltäglichen Umgang mit persönlichen Informationen im Internet auseinander. Chancen und Gefahren werden kennengelernt und die Jugendlichen eignen sich neues Wissen zu IT und Datenschutz an. Im Spiel wollen Anwender*innen möglichst beliebt sein, gut ankommen und viele Freunde gewinnen. Gelingt ihnen dies, werden sie mit «Likes» belohnt. Als Gegenspieler erhalten die Anwender*innen/Unternehmer*innen, welche sich folgende Ziele setzen: Einfluss und Macht gewinnen, Geld verdienen, Daten sammeln und mögliche viele Produkte verkaufen. Gelingt ihnen dies, verdienen sie «Coins». Im Spielverlauf treffen beide Gruppen aufeinander, lösen Challenges, Battles, Quizfragen oder stellen sich dem Orakel. Die Klasse R1b blickt auf einen spannenden, lustigen und lehrreichen Nachmittag zurück und bedankt sich bei Frau Vetter für ihre motivierende Spielleitung.



Text und Bild: Mariangela Eggmann

Lagerbericht 2023 aus Nidwalden

PS STEIG Wir sind die 6. Klassen von Frau Garcia und Frau Raymann. Wir waren vom 22. Mai bis 26. Mai im Lager. Wir waren in Nidwalden (Buochs). Dort erlebten wir coole Sachen. Am Montag sind wir mit dem Car nach Buochs gefahren und am Nachmittag machten wir einen OL in Stans. Stans ist der Hauptort von Nidwalden. Am Dienstag machten wir eine Wanderung. Wir dachten am Anfang, es wäre schlimm zu wandern, aber wir gingen mit der Seilbahn nach oben und mussten zum Glück nur einen Teil hinunterwandern. Zum Schluss fuhren wir mit dem Schiff zum Lagerhaus. Am Mittwoch gingen wir in den Seilpark. Bevor wir beim Seilpark ankamen, mussten wir etwa noch 45 Minuten laufen, aber es hat sich gelohnt. Am Donnerstag gingen wir in das Verkehrshaus Luzern. Wir sind am See entlang gelaufen und sahen viele schöne Enten und Schwäne. Als Überraschung von Frau Garcia und Frau Raymann durften wir einen Film im Planetarium schauen. Es war unglaublich schön. Am Freitag mussten wir das ganze Lagerhaus gründlich putzen. Es war eine tolle Woche mit schönen Erinnerungen.

6. Klassen Garcia/Raymann |



wir sind
Wittenbach

Katholische Kirche

Von der Ferne bis zum Allerheiligsten

Am 2. Juli wird die Ulrichskirche zusammen mit der Nepomukkapelle nach rund eineinhalbjähriger Renovationszeit wieder neu eröffnet. Die Weihe des neuen Altars in der Dorfkirche wird mit einem grossen Fest begangen. Damit beginnt für unsere Pfarrei St. Ulrich/St. Konrad ein neuer Zeitabschnitt. Anlass für mich als Pfarreileiter, einige Gedanken, auch ganz grundsätzlicher Art, zu diesem historischen Ereignis zu Papier zu bringen.

Über fünfzig Jahre sind vergangen, seit die Ulrichskirche das letzte Mal umgestaltet wurde. Ein halbes Jahrhundert, in dem sich die Gesellschaft und mit ihr auch die Kirche und das Pfarreileben grundlegend verändert haben; das gilt sowohl in Bezug auf die Tiefgründigkeit des Wandels wie auch auf das Tempo.

Diagnose des gesellschaftlichen Wandels

Die Volkskirche existiert, wenn überhaupt noch, arg geschrumpft, in Form einer mehrheitlich passiven Mitgliedschaft. Im aktiven Pfarreileben ist nur noch eine Minderheit regelmässig präsent. Die Gruppe der Kirchendistanzierten und der Konfessionslosen ist in den letzten Jahrzehnten markant gestiegen.

«Die Volkskirche existiert, wenn überhaupt noch, arg geschrumpft.»

Die Relevanz der Kirchen in der Gesellschaft nimmt stetig ab. Religiöse, spirituelle und existentielle Lebensfragen haben an Plausibilität eingebüsst. Sie fristen höchstens noch ein privatisiertes und an den Rand gedrängtes Dasein; gesellschaftlich sind sie jedenfalls nicht gross der Rede wert.

Der Bezug zur christlichen Tradition geht mehr und mehr verloren und macht einer gewissen Entfremdung Platz. Eine Fremdheit, die vielleicht in ihrer Exotik als touristische Kulisse noch etwas herzugeben vermag, ansonsten aber für viele immer unzugänglicher wird.



Drängende Fragen zu einer Renovation

Was bedeutet das nun in Bezug auf eine anstehende Kirchenrenovation? Angesichts der obigen Analyse wäre ja eine adäquate wie auch radikale Schlussfolgerung: Die Ulrichskirche wird endgültig aufgegeben. Es besteht schlichtweg kein Bedarf mehr dafür. Und angesichts knapper werdender Steuereinnahmen ist eine teure Restauration und auch ein späterer Unterhalt eines solchen historischen Gebäudes mehr als gewagt. Schliesslich besitzt ja die Kirchgemeinde im Kronbühl eine weitere kirchliche Infrastruktur.

So radikal dann doch nicht!

Wir wissen es: So rigoros wurde die Frage nach der Renovation von St. Ulrich schliesslich nicht beantwortet, auch wenn die gesellschaftlichen Ver-

Katholische Kirche



änderungen fundamental und die sich daraus ergebenden Anfragen gewichtig sind. In der allgemeinen Wahrnehmung ist die Ulrichskirche halt eben doch noch die Dorfkirche, und so ist es sicher angezeigt, die Kirche, soweit möglich, «im Dorf zu lassen». Die Kirchgemeinde hat daher die Verantwortung übernommen, ein bereits 350-jähriges Projekt in die Zukunft zu führen. Dabei ging es aber nicht nur um Unterhalt und Werterhaltung, sondern auch um die Anpassung und Veränderung des Innenraums an die Bedürfnisse der Pastoral in der heutigen Zeit.

«Die Kirchgemeinde hat daher die Verantwortung übernommen, ein bereits 350-jähriges Projekt in die Zukunft zu führen.»

Weiter steht die Kirche unter Bundesschutz. Damit ist eine weitere Verantwortung gegeben, die der Kirchgemeinde aufgetragen ist. Der Denkmalschutz setzt klare Grenzen des Möglichen, sorgt aber auch dafür, dass die Grundgestalt und die Formensprache der Kirche gewahrt bleibt. St. Ulrich verbindet uns so weiterhin als historische Zeugin mit einer ganz anderen Zeit und Epoche.



Bewahren und Neugestalten

Das Spannungsfeld, in dem sich eine Renovation eines über 300-jährigen Gebäudes bewegt, ist so deutlich geworden. Letztlich geht es darum, eine gute Balance zu finden zwi-

schen all den zu berücksichtigenden Vorgaben, Abhängigkeiten und Wünschen.

Neben den verschiedenen Umgestaltungen, die Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, mit einer Besichtigung vor Ort entdecken können, möchte ich einen Aspekt aufgreifen und ausführlicher darstellen. Daran kann sichtbar werden, wie auch gesellschaftliche Veränderungen in Überlegungen für eine Kirchenrenovation einfließen können.

Botschaft vom Ulrichsberg

Allein als religiös-spirituell konnotiertes Gebäude auf einem Hügel sendet ein Kirchengebäude eine Botschaft aus. Je nach Standpunkt kommt diese bei den Menschen unterschiedlich an: als Erinnerung, als Mahnung, als Provokation, als Trost, als Missionierung, als Anfrage, als Beheimatung... Der moderne Mensch möchte selbstbestimmt entscheiden, wie er sich zu spirituellen oder existentiellen Fragen stellt. Er möchte selber festlegen, wie nah oder wie distanziert er sich zum Beispiel in Bezug zur christlichen Kultur und Tradition definiert.

«Der moderne Mensch möchte selbstbestimmt entscheiden.»

Unterschiedliche Stufen einer Annäherung eröffnen vielleicht eine Offenheit und Freiheit, die es jeder und jedem ermöglicht, für sich selber das zu finden, was persönlich weiterhilft. Annäherungsschritte im Draussen haben eher indirekt mit der Renovation zu tun, die Umgestaltungen im Innern aber haben diesbezüglich einen neuen Akzent gesetzt.

Annäherung 1: Kirche als Wahrzeichen

Das äussere Erscheinungsbild der Kirche ist gleich geblieben, es wurden die Fassaden in-

klusive der Aussenbeleuchtung erneuert, das Turmkreuz mit der grossen Kugel wurde frisch vergoldet.

Die Gemeinde Wittenbach ist, geschichtlich bedingt, nicht gross mit Wahrzeichen gesegnet. Insofern kommt der Ulrichskirche als



identitätsstiftendes Gebäude vor Ort eine herausragende Bedeutung zu, und zwar für alle Einwohner*innen von Wittenbach, unabhängig vom weltanschaulichen Standpunkt.

Annäherung 2: Umgebung der Kirche als grüne Oase

Dieser Aspekt hängt zwar nicht direkt mit der Kirchenrenovation zusammen, soll aber hier trotzdem ergänzend erwähnt werden. Mit dem kleiner werdenden Platzbedarf auf dem Friedhof werden Grünflächen frei. Bereits heute ist der Bereich eine schöne Oase mit Panoramablick. Die Kirche mitsamt Umschwung als Ort auf dem Ulrichsberg mit hoher Aufenthaltsqualität sollte auch für die Zukunft weiterhin eine inspirierende Richtschnur sein.

Annäherung 3: Der Vorraum

Ob als Wahrzeichen aus der Ferne (1) oder schon nahe dran auf dem Hügel (2): Das Eintreten in die Kirche kann auch als Annäherung in zwei Schritten verstanden werden.

Wer die Kirche durch das Hauptportal betritt, findet sich als Erstes in einem Vorraum wieder. Der Bezug zum ganzen Innenraum wird bereits spürbar, trotzdem ist der Zugang noch niederschwellig. Man kann sich sozusagen an

Katholische Kirche

das sakrale Gepräge des Raumes herantasten. Hier ist die Ausstattung schlicht. Es gibt die Möglichkeit, eine Fürbittkerze anzuzünden, der heilige Antonius mit Spendenkasse ist aufgestellt, eine Bibel liegt auf, es kann Weihwasser bezogen und Kerzen können käuflich erworben werden. Flyer informieren über Angebote. Der Raum wirkt übersichtlich und strahlt eine gewisse Behaglichkeit aus. Einzelne Stühle laden zum Verbleiben ein.

Annäherung 4: «Im Allerheiligsten»

Wer mag, kann aber tiefer in die Kirche hineingehen und in das Hauptschiff der Kirche eintauchen. Höhe und Grösse des Kirchenschiffs schaffen ein erhebendes Raumgefühl.

Und hier prägt die barocke und somit traditionelle Ausschmückung ganz klar die Atmosphäre: Seiten- und Hochaltäre, Heiligenstatuen, Kanzel, Deckengemälde, Stuckverzierungen.

Im Zentrum unübersehbar die umgestaltete Altarinsel mit dem neuen Altar aus Marmor, dem Ambo (Lesepult) und der Osterkerze.

Auch hier können beim Marienaltar Kerzen angezündet werden.

Schritt für Schritt

Nicht ohne Grund werden katholische Kirchen geweiht. Damit wird ausgedrückt, dass ein Kirchenraum mehr ist als ein profaner Versammlungsraum. Die Prägung des Raums hilft, Gottes Gegenwart, die spirituelle Energie, den Kraftort wahrzunehmen.

Die Schritte von draussen nach drinnen: Sie sind ein langsames Annähern an das «Heilige».

«Damit wird ausgedrückt, dass ein Kirchenraum mehr ist als ein profaner Versammlungsraum.»

Je nach persönlichem Empfinden und aktueller Lebenssituation entscheidet man frei, wie weit man eintauchen möchte, welche Nähe oder Distanz passt, wie viel an Mystik und Spiritualität stimmig erscheint. Wichtig ist einfach, dass es einem wohltut und weiterhilft.

Das Gottvertrauen der Kirchengemeinde

Und nicht zuletzt:

Toll, dass die Kirchengemeinde Wittenbach trotz der grossen gesellschaftlichen Umwälzungen und Unsicherheiten gewagt hat, diese Renovation in Angriff zu nehmen. Die Erhaltung dieser schönen Kirche und die zeitgemässe Umgestaltung im Innern ist für viele Menschen sicher ein Gewinn.

Das belegt den Mut und die Zuversicht des Kirchenverwaltungsrates und vieler Mitglieder unserer Kirchengemeinde.

Oder religiös formuliert: Das zeugt von ganz viel Gottvertrauen!

*Christian Leutenegger,
Pfarrbeauftragter*

Geschätzte Kirchbürger*innen

Liebe Leser*innen

Unsere 1675 bis 76 erbaute Pfarrkirche St. Ulrich und die Kapelle St. Nepomuk erstrahlen auf dem Ulrichsberg weit sichtbar in neuem Glanz. Die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten sind ohne Zwischenfälle abgeschlossen worden. Mit der feierlichen Altarweihe durch Bischof Markus Büchel wird die Kirche und Kapelle am 2. Juli 2023 wieder eröffnet. Die vor über 300 Jahren erbaute Pfarrkirche wurde im Inneren den zukünftigen Bedürfnissen angepasst und aussen aufgefrischt.

Die vergangenen Monate waren ausgefüllt mit Überlegungen, Planungen, Beratungen und letztendlich mit der Umsetzung des Projekts. Wir freuen uns, Ihnen eine der heutigen Zeit angepasste Kirche zeigen zu dürfen. Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass unser Gotteshaus nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort einer gelebten Gemeinschaft ist.

Durch das Entfernen von Kirchenbänken sind vielseitige Nutzungsmöglichkeiten entstanden. So ist ein Kirchenraum entstanden, der für die Zukunft offen ist. Wir hoffen, Ihnen eine Kirche präsentieren zu können, die Sie anspricht, in der Sie sich wohl fühlen und Sie Ihre Sorgen und Freuden dem Herrn darbringen können. Nutzen Sie die Stille der Kirche für sich oder zünden Sie eine Kerze vor dem Marienaltar an.

In diesem Sinne danken wir allen, die zum Gelingen der Renovation beigetragen haben. Ein spezieller Dank gilt unserem Architekturbüro RLC in Rheineck, besonders Architekt Markus Fulterer, Nathan Lutz und Rowena Schmocker, die die Bauleitung innehatten, den bauausführenden Firmen, den beratenden Gremien und Fachstellen der Liturgiekommission, der kantonalen Denkmalpflege, dem Katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen und schliesslich allen, die unser Projekt finanziell unterstützt und im Gebet begleitet haben. Wir sind dankbar, dass unsere Kirchenpatrone Ulrich und Konrad ihre schützenden Hände über unsere Pfarrei halten und die Renovation ohne Unfälle ausgeführt werden konnte.

Bringen wir unsere renovierte Pfarrkirche mit Gesang und Gebet zu neuem Leben.

Walter Keller, Kirchenverwaltungsratspräsident



Katholische Kirche

Musik am Kirchenfest

Missa brevis in C (Orgelsolomesse) KV 259 für Soli, Chor, Orgel und Orchester, von W. A. Mozart

Laudate Dominum aus Versperae solennes de Confessore, KV 339 Nr. 5, von W. A. Mozart

Die Ausführenden:

Stéphanie Oertli Kühne, Sopran; Martina Gmeinder, Alt; Michael Etzel, Tenor; Matias Bocchio, Bass; Sebastian Gugala und Andrea Gass, Violine; Johannes Toppius, Cello; Simon Ölz und Moritz Schneider, Trompete; Matthias Schmid, Pauke; Martin Engesser, Orgel; Kirchenchor Wittenbach mit Gastsänger*innen und Kirchenchor Muolen.

Leitung: Dagmar Marxgut



Pfarrei St. Ulrich und St. Konrad Wittenbach

Pfarrbeauftragter
Christian Leutenegger,
Telefon 071 298 30 65,
E-Mail: c.leutenegger@altkon.ch

Sekretariat (Dorfstrasse 24)
Öffnungszeiten Mo–Do:
9.00–11.00 Uhr
Susanne Humbel-Gann,
Telefon 071 298 30 20,
E-Mail: pfarramt.wittenbach@altkon.ch

www.wittenbach.altkon.ch
www.facebook.com/sanktulrich.
sanktkonrad

Evangelische Kirche

Termine

Donnerstag, 29. Juni

- ★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad
- 18.00 Uhr Rosenkranz, Ulrichsheim
- 18.30 Uhr Frauengemeinschaft: Kurs «Schmuckstücke herstellen», St. Konrad
- 19.30 Uhr Kirchenchorprobe, Ulrichsheim

Freitag, 30. Juni

- ★ 16.30 Uhr Eucharistiefeier, Kappelhof

Samstag, 1. Juli

- 10.00 Uhr Ministrantenprobe, St. Ulrich
- 15.00 Uhr Hauptprobe Kirchenchöre, St. Ulrich

Sonntag, 2. Juli – Ulrichsfest – Wiedereröffnung der Kirche St. Ulrich mit Altarweihe

- ★ 10.00 Uhr Zentraler Festgottesdienst in der Kirche St. Ulrich mit Bischof Markus Büchel, musikalisch begleitet von den Kirchenchören Wittenbach und Muolen; anschliessend Ständchen der Musikgesellschaft Konkordia, Apéro und Mittagsverpflegung im Festzelt

Mittwoch, 5. Juli

- 15.45 Uhr K-Treff, Einkaufen für Fr. 1.– mit Terminkarte, KIZ Vogelherd
- 19.00 Uhr Rosenkranz, St. Konrad

Donnerstag, 6. Juli

- ★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad
- 18.00 Uhr Rosenkranz, St. Ulrich

FESTGOTTESDIENST IN ST. ULRICH AM SONNTAG, 2. JULI, UM 10.00 UHR

Mit Bischof Markus Büchel

Kollekte für die Inländische Mission, sie unterstützt Kirchenrestaurationen in allen Landesteilen.

Keine Gedächtnisse

PARKPLÄTZE AM ULRICHSFEST

Bitte beachten Sie, dass am 2. Juli die Dorfstrasse zwischen Dorfschulhaus und dem Pfarrhaus gesperrt ist. Die Parkplätze auf dem Ulrichsberg sind sehr beschränkt. Benutzen Sie, wenn immer möglich, die Parkplätze an der Grünaustrasse oder kommen Sie mit Velo oder zu Fuss zum Kirchenfest.

Eröffnung Kirche St. Ulrich und Nepomuk-Kapelle

Nach einer langen Umbauzeit werden die Kirche St. Ulrich sowie die Nepomuk-Kapelle mit einem Festgottesdienst eröffnet. Als Zeichen der guten und wertschätzenden ökumenischen Zusammenarbeit wird die evang. Kirchengemeinde Tablat die Osterkerze stiften. Das Sujet wird beim Hersteller als evangelische Osterkerze im Katalog geführt. Wir laden alle evang. Kirchbürgerinnen und Kirchbürger herzlich ein, bei dieser feierlichen Eröffnung mit dabei zu sein.

Sonntag, 2. Juli, 10 Uhr

*Tschiggo Frischknecht und
Monica Thoma*



Hongler-Kerzen

Bilderausstellung 9. Juli bis 18. August

Wir laden Sie herzlich zu einem speziellen Gottesdienst mit der Vernissage der Bilderausstellung von Helen Gardi ein.

Viele Kirchbürgerinnen und -bürger kennen Helen als ehemalige Sozialdiakonin von Wittenbach und als engagiertes Kirchenmitglied. Dass sie sich auch als Künstlerin betätigt hat, ist wohl



Bild von Helen Gardi.

weniger bekannt. Die Ausstellung zeigt ihre Werke von früher Kindheit an bis zum Jahr 2009. Lassen Sie sich von der Vielfalt und dem künstlichen Niveau überraschen. Vernissage ist im Gottesdienst vom 9. Juli, 10 Uhr. Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie zu einem Apéro ein.

Gottesdienstgestaltung: Ueli Bächtold und Monica Thoma; Musik: Cornelia Leng
Fahrdienst: Eva Schneebeli, 079 650 63 19.

Monica Thoma

Evangelische Kirche

Spaziergang Dienstag, 11. Juli

Vom Riethüsli zum Unteren Brand nach St. Georgen

Im Juli kann es ganz schön heiss werden und doch wollen wir gemeinsam spazieren und plaudern. Der eher kurze Spaziergang führt uns vom Riethüsli durch den Wald zum Unteren Brand, wo wir unter Kastanienbäumen unseren Zvieri geniessen können. Von St. Georgen fahren wir dann zurück nach Wittenbach.

Wann: Dienstag, 11. Juli, ab Bahnhof Wittenbach: 13.33 Uhr, Bus 4 (Tageskarte Zonen 210/211 lösen)

Zvieri: Unterer Brand

Rückkehr: ca. 17.30 Uhr

Anmeldung: Für den Zvieri benötige ich eine ungefähre Personenanzahl, daher bitten wir um Anmeldung bis zum 10. Juli. Spontane Teilnahme ist immer möglich. Monica Thoma, 078 304 45 13, monica.thoma@tablat.ch.

Verschiebungsdatum: Donnerstag, 13. Juli

Monica Thoma |

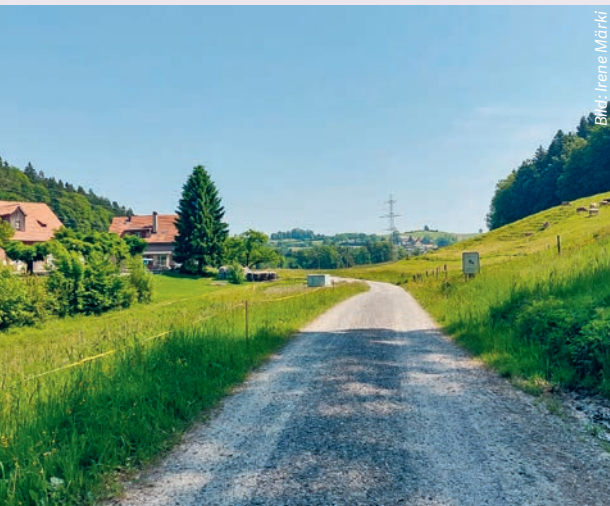


Bild: Irene Märki

Rückblick auf einen interessanten und geselligen Tagesausflug

Bei herrlichem Sonnenschein startet die ansehnliche Gruppe von 43 Personen von Wittenbach Richtung Hallau. Sonja Käfer, unsere Chauffeuse, gibt uns regelmässig Informationen zur Umgebung. Trotz drückender Hitze geniessen wir im gemütlichen Rathauskeller das Mittagsmenu.

Gut gelaunt nehmen wir die Weiterfahrt Richtung Insel Rheinau in Angriff



Tagesausflug nach Hallau.

Die Gruppe wird aufgeteilt und unter der sachkundigen und humorvoll gestalteten Führung der beiden Sakristaninnen erhalten wir interessante Informationen über die Geschichte und das Gebäude des Klosters Rheinau. Bei Kaffee und Kuchen im kühlen Garten des Restaurants «Zum Buck» wird rege geplaudert und neue Bekanntschaften geschlossen. Gestärkt für die Heimfahrt lassen wir uns von Frau Käfer sicher nach St. Gallen fahren. Danke, Irene Märki und Sonja Käfer, für die Organisation der Reise und schön, liebe Teilnehmer*innen, dass ihr dabei wart.



Zeit zum Plaudern.

Monica Thoma |

Termine

Donnerstag, 29. Juni

- 14.00 Uhr Nähcafé «etwas» Raum für Ideen
- 19.00 Uhr TeensTreff für Jugendliche ab 1. Oberstufe, Diakon T. Frischknecht-Plohmann

Montag, 3. Juli

- 14.00 Uhr Kafi-Treff, B. Bölli, 071 298 26 17

Mittwoch, 5. Juli

- 15.45 Uhr K-Treff, Einkaufen für Fr. 1.– mit Terminkarte, M. Thoma, 071 298 40 13

Donnerstag, 6. Juli

- 14.00 Uhr Nähcafé «etwas» Raum für Ideen
- 19.00 Uhr TeensTreff für Jugendliche ab 1. Oberstufe, Diakon T. Frischknecht-Plohmann



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen
Wittenbach-Bernhardzell

Pfarramt

Pfarrer Thomas Rau, 071 244 81 11,
thomas.rau@tablat.ch
Diakon Ueli Bächtold, 071 290 17 40,
ueli.baechtold@hispeed.ch

Sozialberatung

Monica Thoma, 071 298 40 13,
monica.thoma@tablat.ch

Mesmerin

Regula Ryser, 071 298 40 14,
regula.ryser@tablat.ch

Religionsunterricht

Susy Zublasing, 071 298 51 79

Kinder/Jugend/Familie

Tschiggo Frischknecht, 071 298 40 42,
tschiggo.frischknecht@tablat.ch

www.tablat.ch | www.ju-ki.ch
www.youngpower.ch
www.jungtschar-wittenbach.ch

Findungskommission für das Gemeindepräsidium

ORTSPARTEIEN Die Wittenbacher Parteien Die Mitte, GLP, SP und SVP sind sich schnell einig geworden, die Kandidatensuche für das Gemeindepräsidium soll zusammen in einer Findungskommission vorgenommen werden. Die FDP hat sich entschieden, im Gegensatz zum Jahr 2018, nicht in der Kommission mitzuarbeiten. Die Vertreter aus den beteiligten Parteien werden mit einer externen Begleitung zusammenarbeiten. Es ist das erklärte Ziel der Findungskommission, den Wählerinnen und Wählern Kan-

didatinnen- oder Kandidaten-Vorschläge zu machen, die sich über Kompetenzen zur Führung der Gemeinde ausweisen. Der Zeitrahmen bis zu den angesetzten Wahlen vom 22. Oktober ist knapp, deshalb ist man in der Kommission auf eine enge Zusammenarbeit und externe Unterstützung angewiesen. Kontaktpersonen:
Conny Lutz, SP Wittenbach, 077 411 36 10.
Erich Eberle, Die Mitte Wittenbach, 078 657 23 01.

eing. |

Die FDP Wittenbach-Muolen sucht Gemeindepräsidentin oder -präsidenten

FDP Die Rechnung, das Budget und die Nomination der Wittenbacher FDP-Kantonsratskandidatinnen und -Kandidaten gaben an der Hauptversammlung der FDP Wittenbach-Muolen für einmal wenig Anlass zu Diskussionen. Alle Anträge der Parteileitung wurden einstimmig gutgeheissen. Für den Kantonsrat wurden zu Händen der Bezirksparteileitung Ruth Keller-Gätzi, bisher, Jehan Mukawel, Jan Borovicka und Lukas Rutz nominiert.

Deutlich mehr Diskussionsstoff bot hingegen die Vakanz im Wittenbacher Gemeindepräsidium. Der Vorstand der FDP Wittenbach-Muolen vertrat gegenüber den Mitgliedern die Ansicht, dass die FDP vorerst selbst eine geeignete Kandidatur suchen sollte. «Es ist eine der Kernaufgaben

einer Partei, nach geeigneten Kandidatinnen/Kandidaten für die verschiedenen Ämter in der Gemeinde zu suchen», so Präsidentin Jehan Mukawel. Dies sahen auch die anwesenden Mitglieder so. Mit nur einer Gegenstimme wurde der Antrag der Parteileitung gutgeheissen. Gleichzeitig wurde ein Wahlausschuss bestimmt, der Kandidatinnen und Kandidaten mit den notwendigen Fähigkeiten und Visionen suchen und bewerten soll. Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung wird abschliessend über eine Kandidatur der FDP entscheiden. Die FDP Wittenbach-Muolen nimmt natürlich gerne auch externe Bewerbungen entgegen. Kontakt: Jehan Mukawel, Präsidentin FDP Wittenbach-Muolen, fdp.wittenbach@gmail.com.

eing. |



Leserbrief

von KLEIN, MICHEL

Gibt es wirklich zu viel Grün innerhalb Wittenbachs?

Was sagt das über uns, wenn atmende Grünoasen in der Siedlung als nutzlose Lücke betrachtet werden? Was bedeutet das, wenn Geld dermassen hypnotisiert, während ökologische Leistungen und soziales Potential von vielseitig nutzbarem Grün verkannt werden? Wo führt uns das hin, wenn das Potential von Grünflächen im Besitz der Gemeinde für die Entwicklung von kognitiven Kompetenzen von Kindern und für deren Erhalten bei Senioren missgeachtet werden? Wie sollen wir über uns denken, wenn eine grossflächige Bebauung einer Parzelle wie im Böhl die einzige Option ist, welche für eine neue Nutzung geprüft wird? Die Vorstellung des Kantons in Sachen Bevölkerungswachstum werden viele noch nicht gelöste Probleme in Wittenbach weiterhin verschärfen. Sollten wir nicht besser dieses Wachstum tiefer ansetzen? Wachstum ja, aber mit Mass!

Sommerfestival

ZENTRUM FÜR CHINESISCHE SPRACHE UND KULTUR Wir feiern am 1. Juli unser Sommerfestival im Schulhaus-Areal Dorf, Wittenbach. Im Rahmen dieses Fests machen die Schüler am Nachmittag von 14 bis 17 Uhr einen kleinen Kinderflohmarkt. Es gibt nicht nur Spannendes zu entdecken, für einen kleinen Unkostenbeitrag kann man auch Bubbletee, Kaffee und Kuchen geniessen. Jedermann ist herzlich willkommen.

SOMMER AUSVERKAUF!

JETZT ODER NIE PROZENTE JAGEN!

Scheiwiller

www.scheiwiller-motos.ch

50%


gesamte BEKLEIDUNG

25%

auf alle BIKES

30%

auf alle HELME





Herzlichen
Glückwunsch!

**Herzliche Gratulation zum
erfolgreichen Lehrabschluss**

Wir gratulieren Tim Hegelbach herzlich zu seinem erfolgreichen Lehrabschluss und zu seiner Leistung in den vergangenen drei Jahren. Er hat die Lehre als Bankkaufmann erfolgreich absolviert und durfte nun sein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.

Wir sind sehr stolz auf ihn und freuen uns, dass wir Tim auf seinem Weg begleiten konnten.

Ufla/Pfla

PFADI PETER UND PAUL Das Ufla (Auffahrtslager) der Pfadi Peter und Paul fand dieses Jahr mit 27 Kindern im Kanton Schwyz auf dem Stoons statt. Das Motto hiess: Die Minions!



Foto: Pfadi Peter und Paul / Ufla

Die Minions (Kinder) wurden gerufen, um den Superschurken Vektor und Balthasar zu helfen, der Beste zu werden. Gru kam auf Besuch und kontrollierte, dass sich die Minions benahmen. Trotz Nebel und Kälte hat es Spass gemacht. Es war viel los auf dem Stoons.

Das Pfla (Pfungstlager) mit 20 Jugendlichen fand in Oberarnegg statt. Das Motto: Pfadi vs Wild

Die Teilnehmer der Survival Show mussten verschiedene Disziplinen absolvieren, wie Feuermachen, Kochen und ein Shelter (Unterstand) bauen und noch andere spannende Dinge. Das Highlight war die Survivalnacht, wo jede/r Teilnehmer/in auf sich und sein/ihre Fähigkeiten gestellt war und «überleben» musste bis zum Sonnenaufgang.

Das Wetter spielte gut mit. Es war für alle ein tolles Erlebnis.
www.pfadipeterpaul.ch

eing. |

Hochziehen bei Unwetter.



**Hagel und Sturm können
Lamellenstoren beschädigen.
Fensterglas ist stabiler.**



gvsg.ch/präventionstipps



gebäude
versicherung
st.gallen

Dä schnällscht Wittebacher / Raiffeisen-Sprint 2023

DÄ SCHNÄLLSCHT WITTEBACHER Dieses Jahr konnte «Dä schnällscht Wittebacher» erneut unter besten Bedingungen ausgetragen werden. 247 Läuferinnen und Läufer vom Jahrgang 2010 bis 2019 sprinteten mit vollem Einsatz über eine Distanz von 60 Metern.

Dank den zahlreichen Zuschauern herrschte eine grossartige Stimmung. Es ist für alle Kids sehr motivierend, wenn links und rechts alle mitklatschen und anfeuern. Wir haben viele spannende Läufe und harte Kämpfe bis auf die Ziellinie erlebt. Im vollbesetzten Festzelt durften alle Läuferinnen und Läufer die verdiente Medaille umhängen. Das Mitmachen zählt!

Ein Dankeschön an die Raiffeisenbank Wittenbach-Hägenschwil, welche als Sponsor das kostenlose Mitmachen ermöglichte.

Die vollständigen Ranglisten sind auf der Homepage des Grümpelis (www.grümpeli-wittenbach.ch) einsehbar.

OK Dä schnällscht Wittebacher

eing. |

Dä schnällscht Wittebacher 2023, Podestplätze

Kategorie	Rang	Name	Vorname	Zeit	Schulhaus
Mädchen 10/11	1.	Patreluk	Lena	9.48	Steig
	2.	Holá	Alexandra	10.43	Kronbühl
	3.	Pavlovic	Teodora	11.08	Kronbühl
Knaben 10/11	1.	Engeli	Livio	8.95	Sonnenrain
	2.	Käser	Jano	9.11	Sonnenrain
	3.	Züger	Jano	9.19	Steig
Mädchen 12/13	1.	Frei	Alya	9.97	Sonnenrain
	2.	Glaser-Gallion	Lara	10.07	Kronbühl
	3.	Bürgi	Leandra	10.31	Sonnenrain
Knaben 12/13	1.	Züger	Mael	9.49	Sonnenrain
	2.	Ledinski	Loris	10.03	Kronbühl
	3.	Dähler	Lean	10.12	Steig
Mädchen 14/15	1.	Flückiger	Lucy	10.01	Kronbühl
	2.	Patreluk	Nina	11.15	Kronbühl
	3.	Bänziger	Milena	11.22	Steig
Knaben 14/15	1.	Fecker	Levin	10.51	Sonnenrain
	2.	Sutter	Elia	10.56	Steig
	3.	Bartholet	Leo	10.79	Sonnenrain
Mädchen 16/17	1.	Engeli	Samira	11.45	Sonnenrain
	2.	Dähler	Elin	11.63	Sonnenrain
	3.	Lutz	Kayla	12.00	KG Obstgarten
Knaben 16/17	1.	Svendsen	Valentin	12.04	Kronbühl
	2.	Gashi	Leano	12.33	KG Obstgarten
	3.	Pecoriello	Jamiro	12.43	KG Obstgarten
Mädchen 18/19	1.	Svraka	Sofija	15.14	KG Kronbühl
	2.	Misir	Louisa	15.56	–
	3.	Ziltener	Jara	15.74	KG Sonnenrain
Knaben 18/19	1.	Ung	Younes	14.39	KG Obstgarten
	2.	Schori	Nelio	14.97	KG Kronbühl
	3.	Rudolf	Jayden	15.06	–

Sensationelle Leistung von Marius Toscan

SVSW Beim prestigeträchtigen Sette Colli Meeting in Rom sorgte der St. Galler Schwimmer Marius Toscan (SVSW) für eine beeindruckende Leistung. Toscan, der gerade erst aus dem Trainingslager der Nationalmannschaft auf Teneriffa zurückgekehrt war, belegte den sensationellen 7. Platz über 200m Delfin in einer Zeit von 1:59.51. Marius Toscan hatte sich intensiv auf den Wettkampf vorbereitet, da er auf dem Weg zur Weltmeisterschaft in Fukuoka/Japan, die am 23. Juli 2023 beginnt, wichtige Erfahrungen sammeln wollte. Unter der Betreuung des

Coachs Pablo Kutscher vom Schwimmclub Uster-Wallisellen wurde Toscan optimal auf den Wettkampf in Rom vorbereitet. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Schweiz wird Toscan ab dem 1. Juli 2023 mit Swiss Aquatics ins Pre-Camp nach Japan reisen, um sich dort gemeinsam mit seinem Coach Gabriel Schneider (SVSW) auf sein Top-Rennen über 400m Lagen vorzubereiten. Der 7. Platz über 200m Delfin beim Sette Colli Meeting ist für Marius Toscan ein grosser

Marius Toscan

Erfolg und bestätigt seine stetige Weiterentwicklung als Athlet. Mit der Unterstützung seines engagierten Trainerstabs hofft er, bei der bevorstehenden Weltmeisterschaft in Fukuoka eine noch bessere Leistung abrufen zu können und sich gegen die internationale Konkurrenz zu behaupten.



Reddy Cueto

Lernen lernen im zeit-raum

ZEIT-RAUM Mit ihrer fröhlichen, zugewandten und kompetenten Art schuf Claudia Hutterli genau die Atmosphäre, die Lernen fördert. Mit den Erfahrungen als Mutter, Lehrperson und Lerncoach mit eigener Praxis nahm sie jeden Druck weg. Kinder lernen oft für ihre Eltern oder die Lehrperson. Deshalb ist das Interesse von Eltern wichtig für ihre lernenden Kinder, sowie das Anerkennen ihrer Mühe, selbst wenn daraus keine Bestnote wird, und motivierendes Feedback. Erwachsenen hilft die eigene tolerante Ermunterung ebenso. Die Informationen über das Gehirn lassen verstehen, wie es unter Angst und Stress reagiert mit Flucht, Angriff oder Totstellen – Blackout. Für verschiedene Situationen gab Claudia Hutterli den Anwesenden Tipps mit auf den Weg.



Sie wollen ein paar wissen? Üben und Wiederholen festigt das Wissen. Es wird besser behalten, wenn man nicht nachher den Fernseher oder die Spielkonsole einschaltet. Kleine Lernpakete mit Pausen dazwischen und Abwechslung in der Art des Lernstoffs, also nicht Englisch nach Französisch wählen. Wenn man Mühe hat zu beginnen, sich erst nur einmal für 10 Minuten Lernen oder Arbeiten verpflichten und den Wecker stellen. Mit Kindern oder sich selbst eine Lernzeit abmachen und diese auch einhalten. Unbedingt Freizeit und Arbeitszeit trennen – eine Vermischung gibt Müllzeit: man ist immer dran und hat nie frei!

Natürlich ist das Lernen, jeder Mensch in jeder Familie immer auch individuell. Die Inhalte verändern sich, Lernen bleibt ein Leben lang. Und übrigens gelten all diese Regeln für Jung und Alt! Viel Freude dabei!

eing. |

eing. |

Experten-Tipp: Was tun bei steigenden Zinsen?



«Es gibt keine richtige oder falsche Strategie. Jeder soll nach seinem persönlichen Sicherheitsbedürfnis, den finanziellen Verhältnissen sowie den eigenen Zukunftserwartungen handeln».

Kay Vonlanthen

Leiter Privat- und Firmenkundenberatung
T 071 292 20 43 / kay.vonlanthen2@raiffeisen.ch

Steigende Inflation und Leitzinsen üben Druck auf die Hypothekarzinsen aus. Wer jetzt eine Hypothek abschliessen möchte oder eine auslaufende Hypothek erneuern muss, stellt sich die Frage: Wie kann ich mich gegen steigende Zinsen absichern?

Diese Frage lässt sich nicht so einfach beantworten, sie hängt von der persönlichen Situation, den Lebensumständen, der Präferenzen sowie der Zukunftserwartung des Kreditnehmers ab. Zudem hat jedes Hypothekarmodell seine Vor- und Nachteile. So ermöglichen Festhypotheken mit ihren fixierten Zinssätzen und somit Finanzierungskosten eine bessere Budget- und Planungssicherheit sowie Schutz vor kurzfristigen Kursschwankungen. Diese Absicherung in die Zukunft hat aber ihren Preis. Wenn man hingegen nur mit einem moderaten, langsamen Zinsanstieg rechnet oder einen solchen gänzlich ausschliesst, stellen die zum Abschlusszeitpunkt günstigeren Geldmarkthypotheken eine attraktive Option dar. Alternativ bieten sich auch Mix-Strategien an, um sowohl die Kosten als auch das Zinsschwankungsrisiko der verschiedenen Finanzierungsweisen in Grenzen zu halten.

Zinsentwicklung beobachten

Die Zinsen sind in den letzten Monaten in Bewegung geraten. Daher ist es umso wichtiger, die Entwicklungen zu beobachten. Wer eine Geldmarkthypothek

abgeschlossen hat oder kurz vor einer Verlängerung seiner Festhypothek steht, sollte sich unbedingt mit dem Zinsgeschehen auseinandersetzen. Raiffeisen stellt Ihnen diesbezüglich mit dem Zinsalarm (www.zinsalert.raiffeisen.ch) kostenlos ein geeignetes Hilfsmittel zur Verfügung.

Unterschiedliche Laufzeiten wählen

Ein Mix verschiedener Laufzeiten bringt den Vorteil mit sich, dass sich eine allfällige, starke Veränderung der Zinsen nicht auf die gesamte Finanzierung auswirkt. Zudem wird auch die Sicherheitsprämie längerfristiger Laufzeiten ausgemittelt, was zu Kosteneinsparungen gegenüber reinen Langfristhypotheken führen kann.

Raiffeisen Wohneigentumsberatung

Es gibt nicht per se eine richtige, falsche oder die beste Strategie. Die Strategie richtet sich nach dem persönlichen Sicherheitsbedürfnis, den finanziellen Verhältnissen, den eigenen Zukunftserwartungen sowie dem Interesse an der stetigen Beobachtung der Zinsentwicklung. Daher lohnt sich eine professionelle Beratung bei Ihrer Raiffeisenbank, welche alle wichtigen Punkte berücksichtigt und gemeinsam mit Ihnen die für Sie passende Strategie ausarbeitet.



Für weitere Auskünfte, sind wir gerne für Sie da. Vereinbaren Sie online Ihren Beratungstermin.